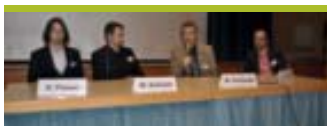


# SCHWEIZER HOLZ ZEITUNG

Nr. 7 | 31. März 2011  
123. Jahrgang | Einzelexemplar: Fr. 6.30  
Druckauflage: 8000 Ex.  
[www.holz-portal.ch](http://www.holz-portal.ch)

Das unabhängige Fachmedium  
für die Wertschöpfungskette Holz



## Internationale Tagung zum Thema Schall und Akustik

In Bad Wörishofen, Deutschland, trafen sich Holzfachleute zu einem interessanten Wissenstransfer.

Seite 4



## Bei der Türenfabrikation braucht es kein Papier

Ein Besuch bei der Türenfabrik Brunegg AG, die eine der modernsten Fabrikationsanlagen Europas hat.

Seite 18



## Wie ein kleiner Junge einen grossen Plan umsetzt

Kinder wollen die Erde retten und dafür in jedem Land eine Million Bäume pflanzen..

Seite 26

## « Fenster sind Teil des Kulturgutes »

Seite 12

Welt-Neuheit! Planet MinE

Lärm Licht Luft

MINERGIE

Planet GDZ AG  
8317 Tagelswangen

Planet Wir machen Türen dicht

www.planet.ag

## Dauerhafte Freude am Holzboden



Foto: Balteschwiler AG

Eine Terrasse mit einem Holzboden – für viele Kunden ein Traum. Der sich zu einem Alptraum entwickeln kann, wenn Kundenbedürfnisse und holzspezifische Eigenschaften nicht berücksichtigt werden.

Terrassenböden aus Holz sind im Trend und stehen auf der Wunschliste vieler Haus- und Wohnungsbesitzer ganz oben. Damit sie sich über ihren Holzrost tatsächlich freuen können, müssen sie vom Holzfachmann eine seriöse Beratung erhalten. Einige Faktoren können den Genuss nämlich trüben. Zum Beispiel, dass austretende Holz-inhaltsstoffe einen Pool verfärben. Reto Schneider, Architektenberater bei der Balteschwiler AG, weiss, worauf geachtet werden muss, damit Holzhändler und Bodenleger ihre Kunden glücklich und zufriedener machen können. Denn das ist die beste Werbung für das Holz.

Fortsetzung Seite 8



Das Wohnzimmer unter freiem Himmel, das ist die Terrasse heute für viele – was besondere Ansprüche auf den Holzrost hervorruft.

Foto: Poolhouse

# Damit der Traum nicht zum Alptraum wird

**Terrassenböden** Der Aussenraum wird immer mehr zu einem vergrösserten Wohnzimmer. Dieser Trend bewirkt, dass die Ansprüche an Terrassenböden aus Holz im Aussenbereich steigen. Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, können dabei in teure Fallen tappen. Damit die Verwendung von Holz im Aussenbereich sowohl für den Kunden als auch für den Handwerker eine gefreute Sache wird, gilt es einige Punkte zu beachten. **SUSANNA VANEK**



Nach einer ersten Bewitterungsphase war die Poolwand durch austretende Inhaltstoffe verfleckt.

Foto: zvg

Ein Bauherr wollte sich einen Traum erfüllen: Einen schneeweissen Pool, umsäumt von einem dunklem Holzdeck, wie in der Karibik. Das vermeintliche Paradies wurde für ihn und den Handwerker, der den Holzboden verlegt hatte, jedoch zu einem unangenehmen Alptraum. Nach einer ersten Bewitterungsperiode bildeten sich dunkle Flecken an der weissen Poolwand, die sich partout nicht entfernen liessen. Die unschönen Verschmutzungen konnten erst durch einen Neuanstrich unsichtbar gemacht werden. Was war schief gelaufen?

Reto Schneider, der bei der Balteschwiler AG Architekten berät, kennt das Phänomen. «Bei der ersten Bewitterung laufen bei bestimmten Arten die natürlichen Holzinhaltstoffe aus, die dunkel sein können», berichtet er, «besteht der Pool beispielsweise aus Sichtbeton, können sich optisch unschöne Veränderungen einstellen.»

So erweise sich Eiche oftmals als problematische Holzsorte, «weil sie austretende Gerbsäure/Tanin als Spuren hinterlässt.» Die Verfärbungen im geschilderten Fall hätten vermieden werden können, hätte der Fachplaner/Handwerker



Die austretenden Holzinhaltstoffe sind bei einigen Holzarten dunkel pigmentiert, was zur ungewollten Fleckenbildung führen kann.

Foto: zvg

des Pooldecks das ablaufende Regenwasser kontrolliert abgeführt, so wäre kein verschmutztes Wasser an die Poolwand gelangt. «Es gilt, den optimierten Mix zwischen technischen Lösungen und dem Anspruch des Architekten an eine ästhetische Lösung zu finden, ganz nach dem Prinzip «form follows function», so Schneider.

Das gleiche Phänomen wird immer wieder auch bei Holzbrücken, die über Sichtbeton gebaut werden, beobachtet. «Bei der Kombination von Holz und Sichtbeton muss man diese Fleckenbildung im Auge behalten und entsprechend vorsorgen, da-

mit bei der ersten Bewitterung das Schmutzwasser aufgefangen und abgeleitet wird», spricht Schneider Klartext.

Die Holzinhaltstoffe können nicht nur zu ästhetischen Beeinträchtigungen führen, sondern auch zu Schäden beim Befestigungsmaterial. Es empfiehlt sich Spezialschrauben zu verwenden (V2A / V4A) um die Oxidation der Befestigungstechnik im Griff zu haben. Passiert das nicht und kommt Regenwasser als zusätzliche Belastung hinzu, kann Befestigungsmaterial aus Kupfer nach zehn Jahren durchrosten. Das Tückische daran ist, dass man diese Bauschäden unter gewissen Umständen nicht sieht.

## WEB-LINKS

Weitere Infos:

– [www.balteschwiler.ch](http://www.balteschwiler.ch)



### Weiss das der Kunde?

Schneider hat beobachtet, dass viele Kunden, die einen Terrassenboden auswählen, feste Vorstellungen bezüglich der Wahl der Holzart haben «Beispielsweise wollen Sie unbedingt Kastanie weil Sie in einer Zeitschrift eine wunderschöne Terrassenanwendung gesehen haben», weiss er. Falsch wäre es jetzt, würde der Holzfachmann, an den sich der Kunde gewendet hat, diesen Wunsch einfach umsetzen. Der Kunde müsse über das Witterungsverhalten der verschiedenen Holzarten informiert werden., fordert Schneider. «Sonst ist er allenfalls enttäuscht, äussert sich über diese Enttäuschung im Bekanntenkreis, was zu einem Imageschaden der Branche führt», ist er überzeugt. Das Gleiche würde bei einem B2B-Geschäft gelten, wenn die Kunden also zum Beispiel Architekten seien. «Der Holzfachmann darf sich nicht scheuen, nachzufragen», so Schneider. «er soll den Planer auf Verbesserungen hinsichtlich Konstruktion oder Holzart aufmerksam machen. Viele Handwerker haben einen zu grossen Respekt vor Architektur-/Detailplänen und dessen

Submissionen. Vergleichbare Referenzen sind immer zu hinterfragen nach Aufbau, Details und Gegebenheiten, die man im Bereich der Unterkonstruktion oft nicht mehr zu Gesicht bekommt. Man muss Äpfel mit Äpfel vergleichen.» Schneider fügt an, dass es einige konstruktive Details gibt, die die Lebensdauer eines Terrassendecks erhöhen können. So komme der Unterkonstruktion eine entscheidende Rolle zu. Sie muss in der gleichen oder einer gleichwertigen Holzart umgesetzt werden, keinesfalls in billiger druckimprägnierter Kiefer. Abgeklärt werden müsse, ob der Deckbelag regelmässig entfernt werden muss, um zum Beispiel zu kächern. Ein Muss sei bei der Unterkonstruktion eine ausreichende Hinterlüftung. Eine besondere Beachtung gilt dem Terminprogramm respektive die Koordination mit den Schnittstellen der weiteren beteiligten Arbeitsgattungen. Wenn zum Beispiel der Landschaftsgärtner, der Spengler oder andere Handwerker das Holzdeck nach seiner Montage durch das Begehen oder Verschmutzen negativ beeinflussen können, emp-



Bei dieser Brückenkonstruktion sorgten austretende Holzinhaltstoffe für unschöne Verfärbungen der Betonwand.

Foto: Balteschwiler AG

### WAS ABZUKLÄREN IST

- Handelt es beim ausgewählten Holz um eine Art, die leicht ausblutet und stark färbende Holzinhaltstoffe abgibt?
- Welchen Einfluss könnte dieses Auswaschen auf andere Bauteile haben?
- Wie kann man negative Einflüsse mit baulichen Massnahmen verhindern?
- Wurde speziellen Gegebenheiten wie zum Beispiel einer chlorydhaltigen Atmosphäre genügend Beachtung geschenkt?
- Wie wird ein kontrolliertes Ableiten des Wassers gewährleistet?
- Soll die Unterkonstruktion aus dem gleichen Holz sein wie der Deckbelag?
- Wurden bei der Unterkonstruktion und den Auflagepunkten die richtigen Achsabstände eingehalten?
- Ist eine ausreichende Unterlüftung der Unterkonstruktion gewährleistet?

## Technik und Praxis

fieht sich zwingend eine (schriftliche) Zwischenabnahme (nach SIA) mit dem zuständigen Bauleiter zu erstellen. So entstehen etwa beim Bearbeiten von Steinplatten oder Metallgeländern Staubpartikel, die auf der Holzoberfläche nach auch nur leichten Regenschauern zu Oxidationsflecken führen können.

Wäre WPC, also Terrassendielen, die aus einem Holz-Plastikgemisch bestehen, eine Lösung, um Risiken zu vermeiden? Schneider gibt zu bedenken, dass diese Produkte nicht nur eine Breiten-, sondern auch eine Längenausdehnung haben. Bei ihnen müssen die Montageanleitungen also genau beachtet werden. Weiter würden sich diese in der Sonne stärker als Holz aufwärmen. Zwar sei die Aufwärmung geringer als diejenige von Steinplatten, doch sei sie vorhanden und einige Kunden würden sich daran stören.

Der Holzfachmann, der dem Kunden Terrassendielen verkaufe, müsse bedenken, dass die Terrasse heute einer Erweiterung des Wohnraumes entspricht. Der Kunde stelle demnach die gleichen Ansprüche an den Holzrost

draussen wie an das Parkett im Innenbereich. Die entsprechenden Kundenbedürfnisse inklusive dem gewünschten Nutzungsgrad ist bei einer Offertstellung oder Planung zu kennen. Der Holzhändler solle dem Kunden noch vor dem Kauf klar machen, dass Holz verweittert und soll ihm zeigen, wie der Boden in drei, vier Jahren aussehen könnte. Das schütze nicht nur den Kunden vor unliebsamen Überraschungen, sondern könne auch für den Händler ein Vorteil sein. Schneider hat schon erlebt, dass Kunden nach einem ausführlichen Beratungsgespräch eine hochwertigere Holzart gewählt haben.

### Jährlicher Kundenkontakt

Auch wenn die Pflege eines Terrassenbodens aus Holz nicht aufwändig sein muss – der Kunde sollte trotzdem wissen, was er wann wie oft machen muss – würde es Schneider begrüßen, wenn Handwerker ihren Kunden vermehrt die regelmässige Reinigung und Pflege als Serviceleistung anbieten würden. Sicher ist sicher und gewährleistet zudem einen alljährlichen Kundenkontakt.



An den Terrassenboden, der ungeschützt der Witterung ausgesetzt ist, stellt der Kunde oftmals ähnliche Ansprüche wie ans Parkett.

*Foto: Balteschwiler AG*

### WIE MAN KUNDENBEDÜRFNISSE ABKLÄRT – DIE FRAGEN

- Welche Erwartungen hat der Kunde an seine Terrasse?
- Ist ihm Langlebigkeit des Terrassenrostes wichtig?
- Wie häufig und wie intensiv will er den Terrassenboden pflegen (müssen)?
- Hat er Kleinkinder? Dann wären Böden, die zu Rissbildung neigen, ungeeignet.
- Weiss der Kunde, dass alle Terrassenböden aus Holz vergrauen können?
- Weiss er, wie das von ihm ausgewählte Holz in einigen Jahren aussehen wird?

Die Antworten erlauben es dem Holzhändler oder Bodenleger, dem Kunden eine Holzart für den Terrassenboden zu empfehlen, die die echten Erwartungen des Kunden erfüllt – und nicht Vorstellungen aus Zeitschriften.